

Neuwied bewirbt sich als Fairtrade-Stadt

Engagement Alle Voraussetzungen sind erfüllt

■ **Neuwied.** Die Stadt Neuwied ist auf dem besten Weg, Fairtrade-Stadt zu werden. Mit dem Ziel, auch auf der kommunalen Ebene für fair gehandelte Produkte zu sensibilisieren, hatte der Stadtrat 2016 einstimmig beschlossen, diesen Titel anzustreben. Doch zuvor galt es, eine ganze Reihe von Kriterien zu erfüllen. Diese Liste ist nun komplett.

„Wir können unsere Bewerbung einreichen“, erklärt Alena Linke vom städtischen Bauamt, die das Fairtrade-Projekt in der Verwaltung betreut. Nachdem Voraussetzungen wie die Bildung einer Steuerungsgruppe und die Unterstützung durch Schulen, Vereine und Kirchen, die fair gehandelte Produkte einsetzen, schon frühzeitig erfüllt wurden, liegt nun auch die geforderte Liste mit mindestens sieben Gastronomiebetrieben und 14 Einzelhandelsgeschäften als Anbieter von Fairtrade-Produkten

vor. Die Gastronomen zu überzeugen, war laut Linke die schwierigste Aufgabe. Am Ende sind es jedoch sogar elf Betriebe geworden, die mitziehen (dazu gehören auch mehrere Filialen der Bäckerei Geisen), außerdem beteiligen sich 24 Einzelhandelsgeschäfte. Die Steuerungsgruppe plant, einen Flyer zu erstellen, auf dem alle Teilnehmer aufgelistet sind. Auch im Rathaus soll sich etwas ändern. Wie Linke berichtet, steht der Beschluss, bei Besprechungen des Stadtvorstandes und in Ausschusssitzungen Kaffee und Zucker aus fairem Handel zu servieren.

In den kommenden Tagen will Alena Linke die Bewerbung an den Verein „Transfair“ schicken, der das Fairtrade-Siegel vergibt. Sie rechnet in sechs bis acht Wochen mit einer Rückmeldung. Wenn alles nach Plan läuft, wird sich Neuwied in zwei Monaten Fairtrade-Stadt nennen können. cno